



Zwei Generationen von Künstlerinnen (v.l.): Kristin Susewind, Linda Starbatty und Lilli Uhdris im Garten der Kulturscheune.

Foto: Schneider

Kosmopolitin trifft auf junge Malerinnen

Werke von Linda Starbatty, Kristin Susewind und Lilli Uhdris in der Kulturscheune im Fokus

Von Inge Schneider

CALBACH. Mit einer gleichermaßen gemütlichen wie anregenden Finissage ist die Gemäldeausstellung „Von der Schönheit des Menschseins“ in der Calbacher Kulturscheune zuende gegangen, zu der der Kulturverein „über.land“ ab der Eröffnung der Büdingen Kulturwochen eingeladen hatte. Bei Musik des Duos „Grund und Ton“ mit Anna Okunowski und Jonathan Appel entspannen sich inspirierende Gespräche zwischen Besuchern und den anwesenden drei Künstlerinnen aus zwei Generationen.

Aufsehen erregten die farbenprächtigen Gemälde der arrierten Malerin, Konzeptkünstlerin, Kunsthistorikerin und Autorin Dr. Linda Starbatty aus Frankfurt. Die Porträts und Impressionen der vielseitigen Kosmopolitin fügten sich mit ihren Schwerpunkten „Kubanisches Leben“ und „Afro-Kubanische Götterwelt“ nahtlos in die international geprägten Visionen des gastgebenden Kulturvereins ein. Im Gespräch erläuterte Starbatty ihre spannenden Kooperationen mit dem kubanischen Maler Francisco Gordillo Arredondo, der in der Kulturscheune sowohl eigene Kunstwerke als auch gemeinsam mit Starbatty entwickelte

und realisierte Gemälde ausstellte. Deutlich wurde auch Starbattys engagierter Einsatz für den kulturellen Austausch über Landesgrenzen hinweg und insbesondere die Förderung junger Künstlerinnen und Künstler, die auch hier im angeregten Erfahrungsaustausch mit den jungen Malerinnen Kristin Susewind und Lilli Uhdris zum Tragen kam.

Kristin Susewind stammt aus Bad Soden-Salmünster, besucht die Malschule Birgit Morgenstern in Oberursel, konzentriert ihre Arbeit bisher vor allem auf ausdrucksstarke Tierporträts in Öl, Aquarell, Kreide und Buntstift sowie Mischtechniken und kann sich durchaus vorstellen, die Kunst einmal zu ihrem Beruf zu machen. Ihre ersten Ölbilder malte die naturverbundene junge Künstlerin bereits in einem Alter von neun bis zehn Jahren. In Calbach zeigte sie ein breites Spektrum von Darstellungen tropischer Vögel, aber auch Haus- und Wildtieren.

Lilli Uhdris nahm sich des Ausstellungsthemas „Von der Schönheit des Menschseins“ auf eine sehr eigenständige Art und Weise an. Anliegen ihrer außergewöhnlichen Porträts ist vor allem die Demontage gängiger Schönheitsideale, das Sichtbarmachen von Emotionen sowie das Spiel mit Ge-

schlechterrollen bis hin zu deren Auflösung. Wie ihre junge Kollegin hat Uhdris bereits ausgestellt, in ihrem Fall im Büdingen „Lo Studio“. „Die hier gezeigten Porträts sind nur eine Momentaufnahme aus meiner künstlerischen Entwicklung, die sich ständig im Fluss befindet“, sagt die gebürtige Büdingerin. „Aktuell bin ich in ganz anderen Welten unterwegs, nämlich digital und im Bereich Animation.“ Uhdris strebt langfristig ein Studium an der Offenbacher Hochschule für Gestaltung an, wendet sich aber im Wintersemester zunächst einem Soziologiestudium an der Universität Marburg zu. Von den vertieften Einblicken in Teilbereiche gesellschaftlichen Lebens erhofft sie sich wiederum Inspirationen speziell für ihre künstlerische Auseinandersetzung mit dem menschlichen Gesicht.

Zudem haben in Calbach auch Geoffrey Thompson aus Großbritannien und Latefa al Ghaib aus dem Irak ausgestellt. Letztgenannte verarbeitet in ihren Werken die Erfahrung von Flucht und der Suche nach einer neuen Heimat, aber auch die Schönheit ihres Herkunftslandes Irak und seiner Menschen.

➔ Weitere Infos im Internet:
www.kulturscheune-calbach.de